

Bayerisches Kultusministerium halbiert Schulgeldausgleich für Altenpfleger/innen **Drohender Pflegekollaps wird nicht ernst genommen**

München, 25. März 2010 - Völlig überraschend erreichte uns am 7.03.2010 eine Nachricht vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Paradoxaerweise soll nun einer dringend benötigten Berufsgruppe der Schulgeldausgleich, den der Freistaat Bayern finanziert, um 50% gekürzt werden. Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle ist verantwortlich für diese Entscheidung.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der starken Zunahme der Zahl pflegebedürftiger Menschen droht deutschlandweit ein Pflegenotstand extremen Ausmaßes in den Pflegeheimen. Vor allem die Schulen der Altenpflege meldeten rückläufige Bewerberzahlen. Diesen Beruf will derzeit kaum ein junger Mensch ergreifen.

Einer Studie der Universität Bremen nach können sich nur 10,4% der Mädchen und nur 1,9% der Jungen an allgemeinbildenden Schulen vorstellen, in der Gesundheits-, Kranken- oder Altenpflege zu arbeiten. Und nur 3,8 % der Schüler (Mädchen und Jungen) gaben an, sich einen Beruf in Altenpflege vorstellen zu können. Dabei gibt es gerade in diesem Bereich die größten Personalprobleme.

Auch den Politikern, so schien es, ist der drohende Pflegekollaps bewusst. Nicht umsonst initiierte Bayerische Sozialministerin Christine Haderthauer die Imagekampagne „Herzwerker“, mit der junge Menschen für diesen Beruf gewonnen werden sollen. Wenn jedoch nachhaltig junge Menschen dazu bewegt werden sollen, einen Pflegeberuf zu ergreifen, müssen vor allem die Rahmenbedingungen in der Pflege so verändert werden, dass ausreichend Zeit für die Versorgung von pflegebedürftigen Menschen zur Verfügung steht. Dafür setzt sich der DBfK bereits seit Jahren ein.

Die Begründung des bayerischen Kultusministerium für die Schulgeldkürzung lautet: „Aufgrund der 17 v.H. (rd. 900 Schülerinnen und Schüler) steigenden Schüleranzahl an den Berufsfachschulen für Altenpflege und Altenpflegehilfe ergibt sich die Notwendigkeit, die Höhe des zusätzlichen Schulgeldausgleich ab dem Schuljahr 1010/11 neu festzulegen, Wir bitten Sie herzlich um Verständnis, aber von den Vorgaben des Haushaltes diktiert ist. So erfreulich die Erhöhung der Zahl der Schülerinnen und Schüler vor allem im Hinblick auf den Bedarf der Altenpflegekräfte ...“

...

Anstatt sich zu freuen, dass anscheinend die Imagekampagne Früchte trägt und mehr junge Menschen diesen Beruf wählen, wird dem ganzen ein Riegel vorgeschoben. Eigentlich müsste man von einem „Schildbürgerstreich“ sprechen, wenn die Situation nicht so ernst wäre. Hier weiß anscheinend die eine Hand nicht, was die andere tut. Traurig! Verständnis kann das Staatsministerium für Unterricht und Kultus nun wirklich nicht erwarten.

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) ist die Interessenvertretung der beruflichen Pflege in Deutschland. Er vertritt mit über 1,2 Millionen Alten-, Gesundheits- und Kinder-/ Krankenpfleger/-innen die mit Abstand größte Gruppe im deutschen Gesundheitswesen.